



# LIEBE MISSIONSFREUNDE!

*"In späterer Zeit will ich, der Herr, alle Menschen mit meinem Geist erfüllen. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, die alten Männer werden bedeutungsvolle Träume haben und die jungen Männer Visionen."*  
Joel 3.1 (HfA)

Gegend von Bugati

## „Wenn Gottes Feuer brennt!!!“

*„Gott sandte das Licht des Himmels zu uns auf die Erde, um uns, die wir im Dunkeln sind, das wahre Licht zu geben. Wir Menschen können uns freuen und Frieden haben. Gott hat Erbarmen, denn er hat uns Jesus gegeben.“*

Mit voller Kraft und Begeisterung wird dieses Lied in der Pidgin Sprache von den Christen in Sausi und Bugati gesungen. Ich (Torsten) sitze mitten unter den Jugendlichen und werde förmlich mitgerissen. Es ist eigentlich ein Weihnachtslied, aber keines, das wir Missionare ihnen gelernt haben, sondern ein Lied, das „Gott ihnen gelernt hat“, wie sie sagen. Viele solcher Lieder sind während der Erweckungszeit entstanden, die Melodien passen gut zum Stiel der dortigen Leute, und die Menschen, die sie singen, strahlen eine Freude aus, die ansteckend ist. Ihnen ist anzumerken, dass etwas Gewaltiges in ihren Herzen vorgegangen ist, etwas, das sie komplett verändert hat. Sie singen aus tiefstem Herzen, und mit ihren Händen verleihen sie ihrer Ergebenheit und Dankbarkeit zu Gott Ausdruck.

Was ist wohl der Grund zu diesem Enthusiasmus? Hat wirklich Gott diese Veränderung gewirkt oder ist es nur ein kurzes, emotionelles Strohfeuer oder irgendeine Schwärmerei?

Vielleicht können manche von Euch mit meiner anfänglichen Unsicherheit mitfühlen, aber lasst mich kurz berichten, wie es zu dieser Veränderung kam.

Dieser Rundbrief wird etwas speziell sein, um Euch in einem kurzen Ausschnitt einen kleinen Eindruck zu vermitteln, wie Gott vor eineinhalb Jahren in Sausi gewirkt hat und wie er heute weiter wirkt. Und vielleicht schenkt Gott in manches Herz ein tiefes Verlangen und eine Sehnsucht nach mehr von IHM.

Von Anfang an war die Sausi-Gegend geistlich gesehen trocken. Es gab einzelne treue Christen, aber die Mehrheit der Gottesdienstbesucher waren einfach da, weil es halt zum Leben gehört, sonntags in eine Kirche zu gehen. Wir waren selbst als Familie ein Jahr in Sausi eingesetzt (Mitte 01 bis Mitte 02), und fragten uns manchmal, wie viele von diesen so genannten Christen wirklich eine Veränderung ihrer Herzen erlebt hatten.

Im April 2004 begann Gott mit seinem wunderbaren Wirken, anders als wir alle uns das gedacht hatten. Zu dieser Zeit wohnte Familie Stoller und Renate Wolf als Missionare dort. Die Station und die ganze Gegend wurde von einer verheerenden Flut heimgesucht, die große Zerstörungen hinterließ. Die Primarschule wurde komplett weggeschwemmt, die Mädchenschule halb zerstört und ganze Dörfer waren überschwemmt. Aber in seiner Barmherzigkeit hatte Gott kein Menschenleben genommen, doch viele wurden nur durch ein Wunder gerettet.



Überschwemmung auf der Station Sausi



Ramutal - Konferenz



Die folgenden Berichte habe ich dann im letzten halben Jahr zusammengetragen, als mir nach dem Wegzug von Stollers die Beratungsfunktion für den Sausi/Madangkreis übertragen wurde. Ich bin dankbar, dass mir Wotene Gumilihe als erfahrener Pastor zur Seite steht, gemeinsam haben wir schon etliche Besuche gemacht.

Um die Vorgänge besser zu verstehen, habe ich mehrere Bücher über Erweckung gelesen und will Euch ganz kurz einige Stichpunkte geben, bevor ihr die Berichte lest.

Dazu passt die Bibelstelle aus **Psalm 50,3: „Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein mächtiges Wetter.“**



Dorf im Bugati

Wenn Gottes Feuer brennt, dann geschehen außerordentliche Dinge, wie damals zur Zeit der Apostel. Es kommen bei einer Erweckung fast immer folgende fünf Elemente in vermehrtem Maße vor: Busse, Anbetung, Gebet, Hunger nach Gottes Wort und Zeugenmut, aber auch Visionen und andere Manifestationen des Geistes Gottes. Anhand dieser Punkte will ich das Geschehen in Sausi ein wenig schildern.

### 1. Busse/Neugeburt

Durch die Überschwemmung im April 04 wurden die Christen, aber auch viele andere wachgerüttelt und kamen ins Nachdenken. In der Gemeinde wurde vermehrt gebetet, und die Mitarbeiter fingen an, sich für ihre jahrelangen Reibereien zu entschuldigen.

Es wurden hier und dort in den Dörfern zusätzliche Evangelisationswochen durchgeführt, und einige Menschen haben sich bekehrt, besonders Kinder.

Im Mai 04 wurde in unserer Mission das 50-jährige Jubiläum gefeiert, wozu große Konferenzen veranstaltet wurden unter dem Motto, „Lasst das Feuer brennen“. Von dort kamen einige Sausi-Leute mit neuem Eifer für Jesus zurück.

Ende Juli 2004 sollte dann in Sausi die jährliche Ramutal - Konferenz stattfinden. Eine oder zwei Wochen davor gab Gott den Christen eine Freude zum Gebet und Fasten. Zur Konferenz kamen dann ungewöhnlich viele Leute, als ob sie von einem Magneten angezogen würden. Zahlreiche Besucher erkannten, dass sie vor Gottes Gegenwart und Heiligkeit nicht bestehen können und schrieten nach Gnade und Vergebung. Auch Christen, die müde geworden waren, ließen ihr Leben neu erfüllen; viele erlebten eine geistliche Neugeburt.



### 2. Anbetung

Schon von weitem hörte man den fröhlichen Gesang. Die Leute standen in Scharen und klatschten zu den vielen neuen Liedern, wie schon oben erwähnt. Man spürte ihnen die Liebe zu Jesus an.

### 3. Gebet



Das Gebet scheint eine sehr elementare Wichtigkeit zu haben, während und auch vor einer Erweckung. Nebst allen Gebeten der Christen und Mitarbeiter in den letzten drei Jahrzehnten, ist speziell eine Gruppe von Frauen während fünf Jahren jede Woche für eine Nacht zusammengekommen, um für einen geistlichen Aufbruch zu beten und zu fasten. Wir glauben, dass Gott auf diese Gebete, die im verborgenen geschehen sind geantwortet hat. Denn ich bin überzeugt, dass nur Gott eine Erweckung bewirken kann und dass wir ihn nicht dazu zwingen können. Und doch können wir den Boden vorbereiten durch unsere Gebete und durch unsere Treue im Kleinen, da wo er uns hingestellt hat. Wir wollen uns nicht mit dem niedrigen geistlichen Niveau um uns herum zufrieden geben. Immer wieder haben wir uns in letzter Zeit gefragt, was Gott wohl in Europa noch vorhat. Wir wollen Ihn bitten für einen Aufbruch und einen vermehrten Hunger nach geistlichen Werten. Er ist doch noch der gleiche Gott, und er hat es uns in Sacharia 10,1 sogar befohlen: „**Bittet den HERRN, dass es regne zur Zeit des Spätregens, so wird der HERR, der die Wolken macht, euch auch Regen genug geben für jedes Gewächs auf dem Felde.**“ Dazu ein passendes Zitat von E.M. Bounds,:

„Viel Gebet, viel Kraft, wenig Gebet, wenig Kraft, kein Gebet, keine Kraft.“



Auch heute noch, eineinhalb Jahre nach der Erweckung, hat das Gebet einen wichtigen Stellenwert im Leben der Christen. Ich habe eine Gruppe junger Burschen in Kwato (Bugati, siehe Karte) getroffen, die jeden Samstag zum Gebet und Fasten zusammenkommen. Ein Mitarbeiter sagte mir: „ Seit der Erweckung hat Gott uns das Fasten gelehrt.“



Konferenz

#### 4. Hunger nach Gottes Wort

An der Ramutal - Konferenz war nebst dem fröhlichen Gesang auch ein großes Verlangen nach Gottes Wort zu spüren. Es wurde uns berichtet, dass sie immer mehr Predigten hören wollten. In unserer Zeit in Sausi, vor vier Jahren, fand ein Leiterschaftskurs statt, wo einige Christen sich ausbilden ließen zu Jüngerschaftskursleitern, doch damals war kein großes Interesse für solche Kurse. Heute hat es über 150 Kursteilnehmer nur in der Sausi Gegend und fast 100 im Bugatigebiet. Auch diesen Hunger kann nur Gott wirken!

#### 5. Zeugenmut

Drei junge Frauen aus Tire (Bugati), die besonders vom Geist Gottes gebraucht wurden, sind während der Erweckung in viele umliegende Dörfer gegangen und haben dort ohne Scheu gepredigt. Auch sind einige neue Gruppen von Jugendlichen entstanden, die auf Märkten und in Dörfern mit solch einer Freude und Überzeugungskraft, ohne Furcht und mit Vollmacht evangelisieren, dass die Lieder und Botschaften einfach zu den Leuten durchdringen.

Ob Gott wohl eine ganz neue Generation erweckt, die er für sich gebrauchen will, für die Missionsarbeit im In- und Ausland? In der Geschichte verschiedener Erweckungen sieht man solche Missionsbewegungen immer wieder. Die erwähnten fünf Zeichen nenne ich mal die langfristigen „inneren Früchte“ einer Erweckung.

Es gab auch **sonstige Manifestationen**, sagen wir mal „äussere Früchte“, die aber heute in diesen Gegenden nicht mehr so stark vorhanden sind.

Viele hatten während der Erweckung **Visionen**, die meisten handelten vom Himmel, sie erzählten vom Wasser des Lebens, vom Baum und den Früchten des Lebens.

Manche haben Probleme und Mängel in der Gemeinde und auch bei anderen gesehen und angesprochen und auch Ereignisse vorausgesehen, Paulus nennt dies die Gabe der **Weissagung und Prophetie**.

**Heilungen** sind geschehen, vereinzelt gab es auch **Zungenrede**, und manche hatten starke Gefühlsausbrüche.

Es wollten aber auch andere Geister und Mächte mitmischen, zum Teil mit Elementen aus dem Animismus, was die Gabe der **Geisterunterscheidung** braucht.

Eine andere Gefahr ist, dass man diesen Manifestationen einen zu hohen Wert beimisst und dabei die erst genannten fünf Elemente nicht mehr beachtet. Manche wollten dem Heiligen Geist nachhelfen, um die äußeren Zeichen aufrechtzuerhalten, sie haben das prophetische Wort zu sehr gewichtet und die Schrift vernachlässigt. Da braucht es immer wieder Nüchternheit, gegründet auf das Wort Gottes, denn Satan ist ein Durcheinanderwerfer und will Gottes Werk zerstören.



John Komni ist der leitende Evangelist und steht dem Kreis vor.

Wir erlebten in den letzten Wochen hier in Lae eine Situation, die nicht ganz eindeutig war. Manche redeten von Erweckung, aber die ‚inneren Früchte‘ waren so gut wie nicht vorhanden, und wir sind zum Schluss gekommen, dass Menschen selber eine Erweckung bewirken wollten. Inzwischen haben sich die Wellen gelegt, und wir beten, dass Gott einen echten Aufbruch in der Lae-Gegend schenkt.

In anderen Gegenden hat Gott auch angefangen, Großes zu wirken, z.B. in Yauna, Kassam, Wamangu (Sepikgebiet). Wir wollen diese Bewegungen im Gebet begleiten.

Nun ist dieser Rundbrief etwas länger geworden als sonst. Danke, dass wir Euch immer wieder neu für die Gebetsarbeit beanspruchen dürfen, und vielleicht konnten wir auch manche von Euch anstecken, für eine Erweckung in Eurer Gegend zu beten.

Denn wie wir in Sausi gesehen haben, ist Erweckung die einzige Antwort auf die Not unserer Zeit.



Unsere Zukunft hängt davon ab, dass wir uns nicht mit der gegenwärtigen Situation vorschnell abfinden und uns darin einrichten. Der Herr der Mission wird dem Hungrigen antworten, die kleinen geistlichen Aufbrüche und die großen Erweckungen in aller Welt zeigen das. Beten wir intensiver als zuvor und aus tiefstem Herzen, dass der Herr uns vermehrt seine Vision von Mission und Gemeinde offenbart und uns mit hinein nimmt.

Unsere Buben grüßen aus Orobiga, wo wir einige wunderschöne Ferientage verbringen konnten. Dort erreichte uns die Nachricht vom Tod meines (Torstens) Vaters. Für uns ist und bleibt er ein Vorbild in Hingabe und Fröhlichkeit, und hier in P.N.G. dürfen wir immer wieder sehen, welche Spuren sein Leben hinterlassen hat. Viele Neuguineaner haben mit uns getrauert, und auch sonst durften wir viele tröstende Worte hören und lesen. Herzlichen Dank für alle Anteilnahme, die wir von Euch erfahren haben.



Wir schicken Euch feucht-heiße Grüße aus Lae und danken für Eure Mitarbeit.

Eure

*Torsten & Katrin  
Nathanael  
Julian  
Timothy*

